

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 204.

Dienstag den 1. September

1868.

Ein Spaziergang durch Stambul.

(Fortsetzung.)

Die Ajia (sprich Aja) Sophia macht keinen überwältigenden Eindruck. Das kleine Hauptthor steht trotz seiner merkwürdigen Ausschmückung mit Säulen aus den berühmtesten Tempeln des Alterthums beinahe kläglich aus: die von verschiedenen Sultanen angebauten Minarets passen nicht ganz zu der Kuppel. Diese selbst, weder in der Höhe noch in der Breite außerordentlich, steht hinter späteren Domen im byzantinischen Style stark zurück. Im Innern überraschen die großen grünen Schilbe mit den Koransprüchen in kolossalen weißen Lettern, welche die Stelle der christlichen Heiligenbilder vertreten. Wunderbar ist die Mosaikarbeit an Wänden und Säulen, aus den feinsten Gesteinarten kunstvoll zusammengesetzt. Dagegen sind die auf den Chorgängen errichteten Bretterverschläge mit den zahllosen dahinter aufgestapelten Säcken und Truhen, dem Eigenthum milder Stiftungen, wahrhaft abscheulich und die vier in den Ecken unterhalb der Kuppel gemalten Engel des Paradieses, die durch riesige Federn symbolisirt werden, mindestens sehr wunderlich. Schöner als die Kirche selbst ist der hochgewölbte Gang, der sich an der Hauptfagade hinzieht und eine lange Vorhalle bildet. Feine Strohmatte decken den Boden; und die Wände strahlen in herrlichem Farbenreichtum, gedämpft durch das matte, träumerische Licht. In Strümpfen, die Schuhe in der Hand, wandeln wir die Halle entlang, der Heiligkeit des Ortes Rechnung tragend. Von oben schallt halblautes Lachen; es scheint die Türken zu unterhalten, daß die neugierigen Franken sich ihren Vorschriften fügen müssen. Wir unsererseits lachen auch, aber über die Gemüthlichkeit, mit welcher der mohamedanische Kirchendiener seinen Priester betrügt. Wir zahlten dem Ersteren nach langem Handeln hundert Piaster, ehe er uns einließ, deren behielt der schlaue Türkische Küster sechsundfünfzig für sich und lieferte dem hochwürdigen Imam nur vierundvierzig ab. Der schüttelte wehmüthig den Kopf ob solcher Sparsamkeit; wir aber zogen Schuhe und Stiefel wieder an und wanderten, an der Moschee des Sultans Achmed vorbei, die mit ihren sechs reizend schlanken Minarets dicht an der Sophienkirche liegt, hinüber nach dem Atmeidan.

Hier war die Rennbahn, der Hippodrom des alten Byzanz. Hier jauchzte das Griechenvolk den Siegern im Wagenwettkampf zu; hier war das gewöhnliche Schlachtfeld der Parteien; hier mordeten sich einst die „Grünen“ und die „Blauen“ zwei Tage lang. Der Boden hat sich seit jener Zeit um neun bis zehn Fuß erhöht, und die Denkmale der Vergangenheit, die heute noch den Atmeidan schmücken, stehen in eben so tiefen, um ihren Fuß gezogenen Gräben. Verwittert und zerbröckelt, die Kanten tausendfach zerrissen, ragt hier der altersgraue Demet Justinians in die Lüfte, ihm gegenüber jener des Theodosius, zwischen beiden ein Nest echter griechischer Vorzeit: die malachitgrün schillernde, doppelt gewundene erzene Schlangensäule von Delphi. Einst stand sie im Tempel des pythischen Gottes und die Sprüche der Seherin klangen an ihr vorbei. Dann umtönte sie jahrhundertlang der Lärm der Rennbahn, sie sah die Komnenen, die Paläologen steigen und sinken. Und neue Jahrhunderte kamen und gingen, bis die Schlangensäule den Untergang der Fanitscharen sah. Alte Leute haben mir von dem furchtbaren Tage erzählt, an dem die heilige Fahne des Propheten den Stürmern auf die Janitscharen-Kasernen voranflatterte. Damals begrub Sultan Mahmud II. die alte Türkei in Blut und Flammen. Niemand hat die Opfer jenes Kampfes auf dem Atmeidan und der ihm folgenden Massenhinrichtungen gezählt; die Augenzeugen berichten, daß drei Tage lang die Schiffsahrt

im Bosporus und dem Hafen durch die Leichenmassen gehindert war, die in den röstlich schäumenden Wogen schwammen.

Hinter dem Atmeidan beginnt ein weites, wüstes Trümmersfeld, die Niesenbrandstätte der letzten Feuersbrunst. Vom Hafen über den ganzen Berg hinüber bis an das Ufer des Marmorameeres hinab loderten an sechsstaunen Häuser auf. So war Raum für die Stadterweiterungs-Commission gewonnen, die Konstantinopel so gut wie Wien besitzt. Das ganze Terrain soll mit neuen, schönen Gebäuden bedeckt werden, einige glückliche Anfänge sind bereits gemacht, breite, gerade Straßen ausgehakt, ein paar Duzend eleganter Häuser fertig. An anderen Stellen liegt der Schutt freilich noch klastert hoch und aus den rauchgeschwärzten Massen lugt hie und da ein prächtiger antiker Säulenschaft, ein reichgearbeitetes Capital hervor. Wo das Chaos noch in ursprünglicher Gestalt herrscht, führt eine kleine Bretterthür in ein Wunder des alten Byzanz, in die Tiefe von Bin-Birderé, der Cisterne mit tausend und einer Säule, hinunter. Hier war einst das große Wasser-Reservoir, aus welchem die Brunnen von Byzanz gespeist wurden. Drei Stockwerke über einander erhob sich der unterirdische Säulenwald, die Stütze kühn gespannter Bogen. Heute ist nur noch das oberste Stockwerk zugänglich, vom zweiten sieht man noch einzelne Säulenkäufe aus dem Boden ragen, das unterste ist vollständig verschüttet. Lange Zeit hat man den Prachtbau als Unrathgrube benützt; der Schmutz, den man von allen Seiten hineinwarf, wuchs über Schönheit und Kunst empor, bis er sie siegreich bedeckte. Jetzt hat der Mißbrauch wohl aufgehört, aber dabei soll man es nicht bewenden lassen. An der Türkischen Regierung wäre es, die Ausgrabung anzuordnen und den herrlichen Bau wiederherzustellen. Gegenwärtig haben ihn wegen des feuchten, schlammigen Bodens Seiden Spinner zu ihrer Werkstatt erkoren. Sie arbeiten in dem gebrochenen Sonnenlicht, das durch einige kleine Oeffnungen in der Decke herabfällt, die selbstsam verschönerkten altbyzantinischen Steinmetzzeichen an den Säulen beleuchtet.

(Schluß folgt.)

Die Behandlung Berunglückter.

Unter diesem Titel geht der Redaction ein Büchlein von 24 Seiten zu, herausgegeben im amtlichen Auftrage vom Geh. Medicinal-Rath Dr. Müller in Berlin. Dasselbe giebt practische Rathschläge, wie sich die Umgebung bis zur Ankunft des Arztes zu verhalten hat. Es behandelt 1) den Scheintod Ertrunkener, Erhängter, neugeborener Kinder, Erfrorener; 2) Erstickung durch Einathmung schädlicher Luftarten; 3) Vergiftungen verschiedener Art durch Arsenik, durch Phosphor, durch Lauge, durch Pflanzengifte; 4) Verletzungen durch äußere Gewalt; 5) Verbrennung; 6) Biß eines tollen Hundes und 7) fremde Körper in den natürlichen Oeffnungen des menschlichen Körpers. Zu dem ersten Abschnitte sind zweckmäßige Zeichnungen beigelegt. Solchen, die eine größere Zahl von Arbeitern beschäftigen, vornehmlich freilich den Landwirthen, ist das Büchlein, das sich für einen sehr geringen Preis verkauft, wohl zu empfehlen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Glauch: Mittwoch den 2. September Vormittag 9 Uhr Confirmation Herr Prediger Pfaffe. Nach der Confirmation Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Aufruf.

Doch steht Du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In Deiner Vorzeit heiligem Siegesglanz;
Bergiß die treuen Todten nicht und schmilde
Auch ihre Urnen mit dem Eichenkranz.
Th. Körner.

Dem Mahnrufe des vaterländischen Dichters folgend ist bereits im Jahre 1866 ein Comité zusammengetreten, um denen, die aus Stadt und Kreis in den glorreichen Kampf jenes Jahres ausgezogen, aber nicht heimgekehrt, sondern auf fremder Erde gefallen oder an den dort empfangenen Wunden gestorben sind, auf einem geeigneten Plage hier zum dankbaren Gedächtniß ein Denkmal zu errichten.

Nachdem die Vorarbeiten soweit gediehen sind, daß an die Ausführung gegangen werden kann, wenden die Unterzeichneten sich an ihre Mitbürger und an die Bewohner des Saalkreises mit der Bitte, um Beiträge dazu, in dem Vertrauen, daß dies Vorhaben dankbarer Pietät offene Herzen finden und der Umfang der aufkommenden Geldspenden uns gestatten werde, dasselbe in würdigster Weise zur Ehre der Todten auszuführen.

Indem wir bemerken, daß Zeichnungslisten mit einer vorläufigen Abbildung des beabsichtigten Denkmals in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden, erklären wir uns zur Empfangnahme von Beiträgen allesamt bereit.

Halle, den 15. Juli 1868.

Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für die im Feldzuge des Jahres 1866 aus Stadt und Kreis Halle Geblienenen.

- v. Boff, Ober-Bürgermeister. Dr. v. Beurmann, Oberpräsident a. D. v. Krojitz, Landrath. Glöckner, Justizrath. Lamprecht, Regier.- und Landesökonomie-Rath. Fiebiger, Rechtsanwält. Barth, Kreis-Secretair. Kesperlein, Buchhändler. Hildenbagen, Bank-Agent. Niebeck, Fabrikbesitzer. Kanzler, Rentier. Grebin, Restaurateur. Weber, Maler. Werner, Rentier. Heine, Kaufmann. Schenk, Obristlieutenant. L. Jentsch, Fabrikant. Grunenberg, Gastwirth. Emanuel, Bäckermeister. Weber, Seilermeister. Keil, Fabrikant. Hänert, Kaufmann. Brodtkorb, Kaufmann. Cammitius, Maler. Dr. Gräfe, Professor. Helm jun., Zimmermeister. Herschenz, Stadtbaumeister. Kesperlein, Baumeister. A. Nebert, Fabrikant. Ruff, Baumeister. Köhbe, Kaufmann. Prof. Dr. Kramer, Director. Scharre, Stadtrath. Eijentrant, Kaufmann. Jubel, Stadtrath. Freiherr v. Hellendorff, Stadtrath. Prof. Dr. Knoblauch, derzeit. Rector. Professor Dr. Benjtslag. Professor Dr. Herzberg. Professor Dr. Fitting. Dr. Beck, Stadtrath. Professor Dr. Richard Volkmann. Niemeier, Stadtrath. Dr. G. Schwetschke.

Da viele unserer geehrten Mitbürger von den Boten, welche die Collecte für das zu errichtende Denkmal eingesammelt haben, nicht zu Hause angetroffen worden sind, auch leicht Uebergehungen stattgefunden haben können, so machen wir darauf aufmerksam, daß **sämmtliche unterzeichnete Comité-Mitglieder Beiträge gern in Empfang zu nehmen bereit sind.**

Wir bitten alle geehrten Herren, welche für das Denkmal eine Spende zu bringen gedenken, dieselbe recht bald abzuführen zu wollen.
Halle, den 5. Juli 1868.

Beiträge zu diesem Denkmal werden bereitwilligst entgegengenommen in der Expedition d. Bl.

Tageschau.

Dienstag den 1. September.

- Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. —
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Paphbureau: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. —
Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Justizkanzlei: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — K. Kreisfasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. —
Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. M. — Universität:

Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Spartaßen.

Städtische Spartaße, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Spartaße des Saalkreises (gr. Schlamn 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorhauß-Verein (Kathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Conjum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek (geschlossen). Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Vereine. Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuehngasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“ Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“ Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Niederstafeln. Volksliebhabertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. in den „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Coureuzug, S = Schnellzug, P = Pers.-enzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 25 M. Bm. (C), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Abts. (P).

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Göttha), 11 U. 8 M. Abts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köpplen 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Löbejün 3¹/₂ U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 30. August 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,01	3,84	80	10,2	W	trübe 1.
Mitt. 2	334,51	3,97	69	12,4	WSW	trübe 8.
Abd. 10	335,35	3,63	69	11,3	N	ziemlich heiter 5.
Mittel	334,62	3,81	73	11,3		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. v. M. machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß das Sprengen der Straßen mittelst Schläuchen nur nach besonderer Vereinbarung mit der Wasserwerks-Verwaltung erfolgen darf.
Halle, den 25. August 1868.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, L. K. R. Nr. 770., an Louise Knauth per Adresse Madame Müller in Berlin, 5 Pfd. 15 Lb. schwer.
Halle a/S., den 29. August 1868.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 5. Septbr.** zurückzuliefern.

Vom 12. bis 28. September ist die Bibliothek geschlossen. **J. A. Dr. Knauth.**

Verkauften Limburger, d. U. 2 1/2 Gr., Kirsch- und Pflaumenmus, Mohrrübensaft empfiehlt **C. Müller.**

Das im besten baulichen Zustande befindliche Haus Hallgasse 2, mit 4 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hof mit Waschhaus u. Feuerwerkstatt, ist zu verkaufen. Keelle Selbstkäufer erfahren das Nähere im **H. f. b. Baumgarten.**

Eine noch gute **Ladeneinrichtung** für ein Materialwaaren-Geschäft verkauft billig **Theodor Eisentraut.**

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten Fällen vollständige Heilung** durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 \mathcal{R} . 20 \mathcal{G} . Pr. Et. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch

Hrn. **A. Günther**, zur Löwen-Apothek, Jerusalemstr. 16 in **Berlin** u. Hr. **Wilhelm Kirschbaum**, Petersstr. 1 in **Leipzig.**

Ein Sopha zu verkaufen Steinweg 41.

Ein Fortepiano im besten Zustande steht sehr billig zu verkaufen Rittergasse 4.

Ein Sopha und ein Groß-Stuhl stehen zu verkaufen gr. Steinstraße 25.

Ein eisernes Bureau, 6 Polsterstühle, 1 Spiegel, Torlkasten u. dgl. m. billig zu verkaufen Mühlberg 6, 1 Treppe.

Eine gute Drehrolle ist billig zu verkaufen. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 28, im Keller.

Ein schöner birf. **Kleiderschreiner**, neu, **billig** zu verkaufen Herrenstraße 11, Hof part.

Hobelspähne verkauft Herrenstraße 11.

Ein wachf. Spitz zu verk. Unterberg 10.

Zwei Gruben guter Dinger sind zu verkaufen Merseburger Chaussee 14.

!! — — — — !!

Um mit meinem großen Lager von verschiedenen Handschuhen und Sammetbesäßen gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben zu Spottpreisen. Nr. 12. Schmeerstraße 12. **J. Pergamenter.**

Alte Schuhe und Stiefeln kauft fortwährend zum höchsten Preise **K. Sundruckt**, kl. Ulrichsstr. 4, pr. Krone.

Zum Anfertigen von **Wollblumen** empf. ich: **Silberschlängendraht, Staubfäden, Blätter, Bouquetmanschetten**, sowie alle Materialien zur **Blumenfabrikation** in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

A. Weinack, Blumenfabrik, Rannische Straße 13.

Ein gebrauchter eiserner Heizofen wird gekauft Kleinschmieden Nr. 7.

Ein Mädchen von außerhalb sucht sof. Dienst. Zu erfragen Serbergasse 16.

Ein **Kellnerbursche** u. ein **Hausknecht** werden gesucht bei **C. Müller.**

Ein kräftiger Junge findet Arbeit Merseburger Chaussee 14.

Eine Kochmamsell oder Köchin, 1 Kellner und 1 Bursche erhalten zum 15. September oder 1. Oct. Stelle im Gasth. „z. schwarzen Bär“ hier.

Gesucht wird ein wohlgezogenes, junges Mädchen von 14—15 J. zur Aufsicht bei einem Kind u. als Ausgängerin. Zu erf. in d. Erped.

Ein **kräftiges, nicht zu junges Mädchen fürs Haus**, mit guten Zeugnissen, findet sofort oder Michaelis Dienst. Lohn 50 \mathcal{R} . Näheres Fluthgasse 1.

Mehrere perfecte Köchinnen zum Lohne von 40 und 60 \mathcal{R} werden gesucht durch Frau Commissionsrätin **Mosler** in Raumburg a. d. S.

Mehrere tüchtige Putzmacherinnen für hiesige, sowie auswärtige Putzgeschäfte erhalten sofort oder per 1. September cr. bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres bei

W. Sachtmann, gr. Ulrichsstraße 50.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet den 1. October Dienst bei

C. T. Müller, Markt 3.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, findet Beschäftigung Rathhausgasse 14, 1 Tr. hoch.

Ein arbeitsames Mädchen findet zum 15. Oct. Dienst kl. Steinstraße 1.

Junge Mädchen zum Schneidernlernen werden sofort angenommen (nach Umständen auch unentgeltlich) Brüderstraße 12, 2 Tr.

Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren wird in Dienst gesucht Königsstr. 15, in d. Restaur. das.

Ein Mädchen wird zu einer leichten Aufsichtung ges. Fr. **Schumann**, gr. Ulrichsstr. 23.

Köchinnen und gut empfohlene Hausmädchen, mit sehr g. Zeugn. vers., weist sof. oder 1. Oct. nach Frau **Weerbothe**, gr. Brauhausgasse 1.

1 sof. Mann s. b. Pf. o. f. Besch. Mann. Str. 13.

Ein großes, gut möblirtes Zimmer nebst Kammer wird zu mietzen gesucht. Besondere Lage ist nicht Bedingung.Adr. abzugeben bei Wittwe **Anna Grabn**, gr. Klausstraße 7.

Vermietung.

Leipzigerstraße 6 ist ein Familien-Logis, vornheraus, für 105 \mathcal{R} vom 1. October d. J. ab und eine geräumige 3 stöckige Niederlage mit Waarenwinde nebst Comptoir für 150 \mathcal{R} sofort zu vermietzen. Nähere Auskunft bei Herrn **Gustav Pfabl.**

Vermietung.

Ein komfortable eingerichtetes herrschaftliches Logis, Bel-Stage, kann eingetretener Verhältnisse halber noch **p. 1. October** cr. für 200 \mathcal{R} vermietet werden. Näheres Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. im Comptoir **Königsplatz 6.**

Ein **herrschaftliches Logis** von 4 St., 4 K. nebst Zubehör zu vermietzen. Näheres bei **C. Müller** im Rathhause.

Ein größeres Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Entrée, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermietzen. Preis 120 \mathcal{R} . Markt 17.

Zwei Stuben, Kochstube u. Kammer sof. oder 1. October zu vermietzen gr. Klausstraße 10.

Eine herrschaftl. Parterre-Wohnung kann sof. bezogen werden Blücherstraße 6.

Gr. Ulrichsstraße 35

ist die geräumige helle Kellerwohnung mit Gas-einrichtung, passend für eine Blumen-, Obst- oder Delikateshandlung, zum 1. Oct. zu vermietzen.

Eine freundl. Wohn. v. 3 St., 2 K., K., Waschhaus ist von ruh. Miethern zum 1. Oct. zu bez.

Eine St. u. K. ist von einzelnen Leuten zum 1. October zu beziehen Mauergasse 16.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., K. u. c. ist 1. October zu beziehen Herrenstraße 11.

2 gr. trockene Niederlagsräume verm. Bahnhofstr. 7.

Kammer mit Bett zu vermietzen kl. Sandberg 12.

Eine Werkstatt, sowie 2 Wohnungen, jede bestehend aus Stube, Kammer u. Feuerungsgeleß, vermietet gr. Ulrichsstraße 51.

Möbl. St. u. K. ist sofort oder 1. Octbr. zu beziehen kl. Brauhausgasse 7.

Zum 1. Oct. eine fein möbl. Stube mit Kammer an 1, lieber an 2 Herren, zu vermietzen Lindenstraße 3.

Eine freundl. möbl. Stube mit Kammer ist zum 1. Septbr. zu vermietzen Barfüßerstraße 18.

Möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren sof. zu vermietzen Leipzigerstraße 44.

Stube u. Kammer zu verm. Geiststraße 23.

Möbl. St. u. K. verm. Leipzigerstr. 44, 1 Tr.

Eine anst. Schlafstelle offen Kaulenstraße 2.

Anst. Schlafstellen Mittelstr. 4, im Hofe 1 Tr.

Ein goldener Ring, gez. A. M., verloren gegangen. Gegen 1 \mathcal{R} Belohnung abzugeben kl. Schlamm 1, 2 Tr. links.

Verloren Montag früh 5 Uhr v. ein. arm. Knechte 4 \mathcal{R} 6 \mathcal{G} , in Pap. gew. Abzug. Taubeng. 2.

Eine schwarz u. grau gestreifte Schärpe mit schwarzem Sammtband verloren. Abzugeben Leipzigerstraße 55, 1 Tr.

Ein Hund zugehauen. Abzuholen Leipzigerstraße 25, im Keller.

 Ein kleines Windspiel, rehsfarben, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Rannische Straße 21.

Eine kl. Katze entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Martinsberg 7.

Heute Morgen um 1 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser einziger, innigstgeliebter Sohn, der Mechanikus-Lehrling **Wilhelm Naumann**, in seinem noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre. Die tiefbetrübteten Eltern

C. Naumann,
Caroline Naumann geb. Sarre.
Halle, den 30. August 1868.

